

#2 - 2.07. 2011

„Gute Sicherheit für Trinkwasser“

EHEC WVR nimmt freiwillig 300 bakteriologische Proben pro Jahr – erforderlich wären 132

Von
Beate Nietzel

RHEINHESSEN. Mit Sicherheitsdesinfektionen Sorge die Wasserversorgung Rheinessen (WVR) dafür, die Gefährdung des Trinkwassers durch mikrobiologische Belastungen tunlichst auszuschalten, erläutert Dr. Willi Kiesewetter. Diese betreffen die beiden zentralen Wassergewinnungsgebiete der WVR, nämlich Uferfiltratgewinnungen in Guntersblum und in Bodenheim, so der WVR-Geschäftsführer auf Anfrage dieser Zeitung mit Blick auf den gefährlichen Darmkeim EHEC.

„Laut den Vorschriften der Trinkwasserverordnung sind im Versorgungsgebiet der WVR 132 bakteriologische Proben pro Jahr zu nehmen“, erklärt Kiesewetter. Die WVR nun entnehme auf freiwilliger Basis rund 300 Proben im Jahr: „Dies bietet für die Qualität des Trinkwassers eine gute Sicherheit“. Laut einer Erklärung des Umweltbundesamtes vor wenigen Wochen gebe es in Deutschland keine Anzeichen für eine Verbreitung von Ehec durch das Trinkwasser, so Kiesewetter: „Die Trinkwasserkommission beim Umweltbundesamt hat eine Gefahr für das Trinkwasser durch den aktuellen EHEC-Ausbruchsstamm verneint“. Der



Dr. Willi Kiesewetter ist überzeugt von der Qualität des hier gewonnenen Trinkwassers. Archivfoto: hzb/Sämmer

WVR-Geschäftsführer gibt damit Entwarnung für die Region.

Vor kurzem nämlich hatten Experten davor gewarnt, dass sich der Ehec-Erreger, von vielen Menschen ausgeschieden, in der Umwelt einnistete: Die Gefahr, dass mancherorts das Trinkwasser verseucht sein könne, werde unterschätzt. Der Fund des aggressiven Keims in einem Frankfurter Bach hatte die Behörden aufgeschreckt. Während in den

Ballungsgebieten das Risiko eher gering sei, gälten besonders kleine Wasserwerke als gefährdet, wo das Wasser nur in großen Abständen, teils lediglich einmal im Jahr, getestet werde. Schon vor dem Ausbruch der gefährlichen Variante EHEC sei, so die Experten, das Trinkwasser in einzelnen Fällen mit dem „normalen“ Keim namens Escherichia coli belastet gewesen – der, darauf verweist Kiesewetter, in jedem fäkalien-

haltigen Abwasser vorkomme.

Die WVR versorgt rund 220 000 Einwohner in den rheinhessischen Verbandsgemeinden Gau-Algesheim, Guntersblum, Eich, Nieder-Olm, Bodenheim, Nierstein-Oppenheim, Wörrstadt, Wöllstein, Alzey sowie die Mainzer Stadtteile Ebersheim und Laubenheim, darüber hinaus die VG Kirchheimbolanden und Teile der VG Bad Kreuznach.